



Presseinfo Jahresempfang 2011

Ohne Menschenrechte keine erfolgreiche HIV-Prävention Gesundheitsministerin Steffens und 200 Gäste bei der AIDS-Hilfe NRW

Düsseldorf, 31.03.2011 – Anlässlich des Jahresempfangs der AIDS-Hilfe NRW sprach sich Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit und Emanzipation des Landes Nordrhein-Westfalen, für die strikte Einhaltung der Menschenrechte, auch im Bereich der HIV-Prävention, aus. „Der Kampf gegen HIV und Aids wird nur dann langfristig erfolgreich sein, wenn die Menschenrechte geachtet und durchgesetzt und wenn Geschlechterrollenidentität und sexuelle Orientierung angstfrei und ohne gesellschaftliche und rechtliche Benachteiligung thematisiert werden können“, sagte Steffens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung setze sich mit Nachdruck dafür ein, unter der Überschrift Emanzipation nicht nur Menschenrechte zu verwirklichen und Diskriminierung abzuwehren, sondern auch Vielfalt in der Gesellschaft zu fördern, so die Ministerin.

Auch Klaus-Peter Schäfer, Landesvorsitzender der AIDS-Hilfe NRW, sprach sich für die Verhinderung von Stigmatisierung und für das Recht auf Prävention aus. Dies gelte nicht nur für die von HIV besonders betroffenen Gruppen, sondern auch für Menschen mit HIV in unserem Land: also für die Bereiche der Primär- Sekundär- und Tertiärprävention. Für Menschen mit HIV ist insbesondere der Abbau von Diskriminierung, etwa am Arbeitsplatz oder im Gesundheitswesen, unverzichtbar“, sagte Schäfer. Selbst bei routinemäßigen Arztbesuchen stießen Menschen mit HIV oft auf Vorurteile und Desinformation. „Hier müssen wir intensiv auf Information und Aufklärung dringen“, erklärte Schäfer. „Nur wenn wir es schaffen, die Diskriminierung und Stigmatisierung von HIV und Aids betroffenenen und ihnen nahestehenden Menschen zu beenden, haben wir ihre Gleichstellung mit Nicht-Infizierten erreicht.“

Neben Ministerin Steffens und Abgeordneten aus allen Fraktionen des Landtags konnte die AIDS-Hilfe NRW 200 Gäste aus Politik, Verwaltung und Verbänden sowie zahlreichen Mitgliedsorganisationen des Verbands begrüßen. Im Rahmen der Veranstaltung verlieh der Landesvorstand den Ehrenamtspreis „merk|würdig“ 2011 der AIDS-Hilfe NRW an Ehrenamtliche aus den regionalen Herzenslustteams, die anlässlich der Gay Games 2010 in Köln primärpräventive Aktionen durchgeführt haben. Außerdem wurde Georg Roth, Comedian und Aidsaktivist der ersten Stunde, für 30 Jahre Engagement ausgezeichnet.

Nach 18 Jahren Tätigkeit wurde Dirk Meyer als Landesgeschäftsführer der AIDS-Hilfe NRW verabschiedet. Vorstandsmitglied Klaus-Peter Hackbarth stellte heraus, dass Meyer die AIDS-Hilfe NRW nicht nur als politischen Verband begriffen, sondern auch immer als Selbsthilfeorganisation konzipiert und vertreten hätte. „Dirk Meyer war von dem unbeugsamen Willen geleitet, die Menschen, mit denen wir arbeiten und für die wir eintreten, in die Mitte der Gesellschaft zu begleiten und ihnen dort einen dauerhaft gesicherten Platz zu verschaffen“, sagte Hackbarth.



AIDS-Hilfe NRW e.V.

Dr. Guido Schlimbach | Pressesprecher

Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Fon 0221-925996-17 | Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de | www.nrw.aidshilfe.de



**Begrüßung von Klaus-Peter Schäfer
Landesvorsitzender der AIDS-Hilfe NRW
zum Jahresempfang 2011**

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!

Im Namen des Landesvorstandes begrüße ich Sie alle ganz herzlich zum Jahresempfang der AIDS-Hilfe NRW hier im Maxhaus im Herzen der Düsseldorfer Altstadt. Wir freuen uns sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind, und heißen Sie alle herzlich willkommen.

Besonders und an erster Stelle begrüße ich die Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, Barbara Steffens, die zu unserer großen Freude im Anschluss zum Thema „HIV/Aids – Emanzipation und Menschenrechte“ sprechen wird. Liebe Frau Steffens, seit vielen Jahren begleiten Sie unsere Arbeit als engagierte Gesprächspartnerin, in Ihrer Funktion als Gesundheitsministerin sind Sie heute erstmals bei der AIDS-Hilfe NRW zu Gast. Herzlich Willkommen!

Wir freuen uns ganz besonders über die Anwesenheit der Landtagsabgeordneten Andrea Asch, Rainer Bischoff, Monika Brunert-Jetter, Dagmar Hanes, Jens Kamieth, Arndt Klocke, Nadja Lüders, Martina Maaßen, Josefine Paul, Dr. Stefan Romberg, Michael Scheffler, Arif Ünal, Sven Wolf und Wolfgang Zimmermann. Herzlich Willkommen!

Ich begrüße alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, aus dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, dem Justizministerium, der Bezirksregierung Köln sowie anderer mit uns kooperierenden Behörden.

Von der Deutschen AIDS-Hilfe begrüße ich Carsten Schatz, Mitglied des Vorstandes, sowie die Bundesgeschäftsführerin Silke Klumb, von der Deutschen AIDS-Stiftung Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Heide, in seiner Funktion als Referent der BZgA heute offiziell zum letzten Mal Dr. Dr. Wolfgang Müller, die Vertreterinnen und Vertreter des Paritätischen Landesverbandes NRW sowie aller Verbände, Parteien und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten.





Vom Kuratorium der AIDS-Hilfe NRW begrüße ich dessen Vorsitzende Christiane Friedrich sowie Norbert Kűsgen. Mit ihnen sind uns die zahlreichen ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter, von denen heute wieder einige mit unserem Ehrenamtspreis „merk|würdig“ ausgezeichnet werden, unsere hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen aus unseren Mitgliedsorganisationen und Landesarbeitskreisen, und alle bislang ungenannten Gäste recht herzlich willkommen!

Meine Damen und Herren, seit über 25 Jahren steht unser Verband für eine zeitgemäße und an den Lebensrealitäten orientierte Prävention, für die konsequente Interessenvertretung der Menschen mit HIV in diesem Land und für die Förderung von deren Akzeptanz in Politik und Gesellschaft.

Wenn wir uns heute mit Emanzipation und Menschenrechten befassen, fordern wir natürlich in erster Linie die Verhinderung von Diskriminierung und Stigmatisierung. Immer wieder weisen wir auf das Recht auf Prävention hin.

Der Ansatz einer lebensstilorientierten und zielgruppenspezifischen Prävention hat, im Zusammenspiel mit groß angelegten Öffentlichkeitskampagnen für die Gesamtbevölkerung, dazu geführt, dass Deutschland im europäischen Vergleich die niedrigste Quote an HIV-Neudiagnosen aufweist.

Aber wir brauchen auch eine umfassende Sekundärprävention für die Menschen mit HIV in unserem Land. Auch hier geht es um den Abbau vielfältiger Diskriminierung. Etwa im Arbeitsleben. Noch immer ziehen es viele Positive vor, ihre Infektion am Arbeitsplatz zu verschweigen, oft aus gutem Grund.

Die bundesweite Kampagne zum letzten Welt-Aids-Tag hat erstmals massenmediale Aufmerksamkeit auf dieses Thema gelenkt. Im Großen wie im Kleinen bleibt aber hier noch viel zu tun, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wo Diskriminierung und Übergriffigkeit am Arbeitsplatz immer noch und immer wieder stattfinden, und dem entschieden entgegenzuwirken. Und wir müssen die HIV-positiven Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beraten und stärken, selbstbewusst in ihrem jeweiligen beruflichen Umfeld auftreten zu können.



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Dr. Guido Schlimbach | Pressesprecher

Lindenstraße 20 | 50674 Köln
Fon 0221-925996-17 | Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de | www.nrw.aidshilfe.de



Jahresempfang 2011

Auch im Bereich der Gesundheitsversorgung werden Menschen mit HIV diskriminiert. Häufig stoßen sie bei Arztbesuchen auf Vorurteile und Desinformation. Selbstverständlich nicht in den HIV-Schwerpunktpraxen, aber beispielsweise bei routinemäßigen zahnärztlichen oder gynäkologischen Untersuchungen. Hier müssen wir intensiv auf Information und Aufklärung zu medizinischen Aspekten des Lebens mit HIV dringen und aktiv daran mitwirken. Darüber hinaus überlegen wir, auf welche Weise HIV-Positive, die durch ihren Infektionsverlauf in besonders benachteiligte Situationen geraten sind, in ein selbstbestimmtes Leben zurück begleitet und damit in die Gesellschaft integriert werden können.

Wahrscheinlich gibt es kaum jemanden, der umfassend gesund ist. Die Aids-hilfe tritt dafür ein, dass alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Das gilt auch für Menschen mit Migrationsgeschichte, die von HIV und Aids in besonderer Weise bedroht oder betroffen sind. Sie zu erreichen, ist nicht immer einfach. Hier gilt es, bestehende Präventions-, Beratungs- und Selbsthilfeangebote weiterzuentwickeln, ihre Qualität zu optimieren und diese kultursensibel und niedrigschwellig zu gestalten. Es versteht sich von selbst, dass die Migrantinnen und Migranten dabei in die Gestaltung und Durchführung der Angebote einbezogen werden müssen.

Meine Damen und Herren, nur wenn wir es schaffen, nicht nur Solidarität mit den von HIV und Aids betroffenenen und ihnen nahe stehenden Personen zu wecken, sondern Diskriminierung und Stigmatisierung zu beenden, haben wir ihre Gleichstellung mit Nicht-Infizierten erreicht. Voraussetzung für eine wirksame Prävention sind Solidarität mit infektionsgefährdeten Gruppen und die Förderung von deren Akzeptanz in der Gesellschaft.

Sehr geehrte Frau Ministerin Steffens, wir freuen uns sehr, dass Sie jetzt zu uns sprechen werden. Wir sind gespannt auf Ihre Gedanken zum Thema „HIV/Aids – Emanzipation und Menschenrechte“.



AIDS-Hilfe NRW e.V.

Dr. Guido Schlimbach | Pressesprecher

Lindenstraße 20 | 50674 Köln
Fon 0221-925996-17 | Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de | www.nrw.aidshilfe.de



Jahresempfang 2011

Im Namen des Verbands darf ich Ihnen versichern, dass die AIDS-Hilfe NRW dem Land Nordrhein-Westfalen weiterhin verlässliche Partnerin in der Prävention und in der Verwirklichung von Akzeptanz und Solidarität sein wird, durchaus auch beispielhaft für andere Bereiche der Selbsthilfe.

Doch bevor ich den Platz hier am Mikrofon freimache, möchte ich an dieser Stelle den letzten Arbeitstag von Dirk Meyer nicht unerwähnt lassen. Dirk Meyer wechselt nach 18 Jahren Tätigkeit als Landesgeschäftsführer der AIDS-Hilfe NRW in eine neue Funktion bei einem neuen Arbeitgeber, wenn auch immer noch im Thema HIV/Aids. Unseren Dank für diese lange konstruktive und von großem Vertrauen getragene Zusammenarbeit wird im Namen des gesamten Vorstands zum Ende des offiziellen Teils mein Kollege Klaus-Peter Hackbarth aussprechen.

Ich wünsche der Veranstaltung, durch die sie im weiteren Verlauf unser Mitarbeiter, Dr. Guido Schlimbach, führen wird, einen guten Verlauf und lade Sie alle im Anschluss zu einem Imbiss und hoffentlich guten Gesprächen ein.

Vielen Dank!



AIDS-Hilfe NRW e.V.
Dr. Guido Schlimbach | Pressesprecher

Lindenstraße 20 | 50674 Köln
Fon 0221-925996-17 | Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de | www.nrw.aidshilfe.de



**Ehrenamtspreis merk|würdig 2011 für
Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler des Herzenslust-Teams
bei den Gay Games 2010**

Mehr als 100 Ehrenamtliche aus ganz NRW wirkten im Herzenslustteam bei den Gay Games 2010 in Köln mit. Unter dem Motto „Fairplay“ war das Präventionsteam bei der großen Eröffnungsfeier im RheinEnergie-Stadion und der Abschlussveranstaltung im Tanzbrunnen präsent. Auch während der Wettkampftage waren die Ehrenamtlichen rund um die Uhr unterwegs, um die vielen Tausend aktiven Sportlerinnen und Sportler sowie alle Gäste bei den Sportveranstaltungen, den allabendlichen Partys oder in den Villages mit personalkommunikativen Aktionen zu erreichen.

Die hohe Zahl von 50 000 verteilten Cruisingpacks steht für die vielen Tausend persönlichen Kontakte und Gespräche, die durch die Ehrenamtlichen zustande kamen. Neben der deutschen, englischen, französischen, spanischen und polnischen kamen dabei auch weitere Sprachen zum Einsatz, um sich über Safer Sex und Fragen zur sexuellen Gesundheit auszutauschen. Darüber hinaus gaben die Ehrenamtlichen Auskunft über die Kölner Szene und Vieles mehr. Sie präsentierten sich und damit Köln und Nordrhein-Westfalen als herzliche Gastgeber.

Alle Ehrenamtlichen haben mit ihrem Engagement ganz erheblich zum Erfolg der Aktion beigetragen. Die ehrenamtliche Arbeit bei den Gay Games setzte neue Maßstäbe in Deutschland und begeisterte viele Menschen aus aller Welt, die in Köln zu Gast waren.





**Ehrenamtspreis merk|würdig 2011 für
Georg Roth
Aktivist und Comedian**

Seit 30 Jahren engagiert sich Georg Roth ehrenamtlich in zahlreichen Bereichen der Schwulen- und Aidsarbeit. Sein Engagement für die Aidshilfe und für Menschen mit HIV und Aids gemeinsam mit TRIVIATAS, dem 1. Schwulen Männerchor, den er 1982 mit gegründet hatte, war richtungsweisend. Außerdem war er Gründungs- und Vorstandsmitglied des ersten Kölner Schwulen- und Lesbenzentrums SCHULZ sowie Gründungsmitglied der Aidshilfe Köln.

Georg Roth, Gründungsmitglied und ehemaliger Landesvorsitzender der AIDS-Hilfe NRW, war gemeinsam mit Dirk Bach und Volker Beck einer der ersten Präventionsbotschafter der HERZENSLUST-Kampagne. Seither hat er die Arbeit von HERZENSLUST immer wieder durch Auftritte unterstützt. Sein ehrenamtliches Engagement in der Schwulenbewegung fand eine gleichermaßen unterhaltsame wie kritische Fortsetzung in seiner Figur Sister George. Als plaudernde Krankenschwester ist er inzwischen zu dem Markenzeichen des gemeinsamen CSD-Empfangs der AIDS-Hilfe NRW und des Schwulen Netzwerks NRW geworden.

Als Präventionsbotschafter der Kampagne „Ich weiß was ich tu“ der Deutschen AIDS-Hilfe gibt er auch bundesweit der schwulen Präventionsarbeit ein prägnantes Gesicht. Als eine herausragende Persönlichkeit steht Georg Roth für das beherzte und nachhaltige Engagement schwuler Männer bei der Bewältigung der Aidskrise. Männer wie er haben dazu beigetragen, dass es in der schwulen Community ein hohes Bewusstsein für HIV, Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen und einen verantwortlichen Umgang damit gibt.



AIDS-Hilfe NRW e.V.

Dr. Guido Schlimbach | Pressesprecher

Lindenstraße 20 | 50674 Köln
Fon 0221-925996-17 | Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de | www.nrw.aidshilfe.de



Der Landesverband

1985 gründete sich die AIDS-Hilfe NRW als Zusammenschluss von 13 Aidshilfen. Heute bilden über 40 Organisationen und Verbände in Nordrhein-Westfalen mit unterschiedlicher finanzieller und personeller Ausstattung und vielfältigen Arbeitsschwerpunkten den Landesverband.

Der Landesverband tritt mit einer aktiven Minderheiten- und Antidiskriminierungspolitik für die Solidarität mit und Akzeptanz von HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen ein. Vor diesem Hintergrund richtet sich seine Arbeit vor allem an Zielgruppen, die in besonderer Weise von HIV und Aids betroffen oder bedroht sind, die das öffentliche Gesundheitssystem im Kontext von HIV und Aids nicht oder nicht ausreichend erreicht, und an Menschen, die ihre Auseinandersetzung mit HIV und Aids gemeinsam mit anderen im Verband führen wollen.

Darüber hinaus führt der Verband eigene Projekte mit landesweiter Bedeutung in den Bereichen Prävention, Selbsthilfeförderung, Beratung und Betreuung durch. Diese richten sich vor allem an Menschen mit HIV und Aids, schwule Männer, drogengebrauchende Menschen, Frauen und Kinder. Die AIDS-Hilfe NRW unterstützt durch ihre Arbeit Menschen mit HIV und Aids in der Durchsetzung ihrer Rechte und bei der Bewältigung ihrer spezifischen Probleme.

Auf Landesebene bringt die AIDS-Hilfe NRW im Dialog mit anderen Verbänden das Thema Aids in die fachliche Auseinandersetzung und Weiterentwicklung ein. Der Verband steht im kontinuierlichen Dialog mit anderen Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitswesens, mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppen.

Sowohl mit ihren Lobbyaktivitäten als auch mit einer kontinuierlichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bündelt die AIDS-Hilfe NRW die Interessen ihrer Mitgliedsorganisationen und bewegt und kommuniziert gesundheitliche sowie sozialpolitische Entwicklungen und Themen.



AIDS-Hilfe NRW e.V.

Dr. Guido Schlimbach | Pressesprecher

Lindenstraße 20 | 50674 Köln
Fon 0221-925996-17 | Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de | www.nrw.aidshilfe.de



Der Landesvorstand

Der Vorstand der AIDS-Hilfe NRW besteht aktuell aus fünf Personen. Die Vorstandsmitglieder wurden auf der Mitgliederversammlung am 6. November 2010 für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Vorstand ist als Leitungsgremium für alle Angelegenheiten des Landesverbands zuständig, soweit diese nicht durch die Satzung einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. Mit der Führung der laufenden Geschäfte hat der Vorstand satzungsgemäß den Landesgeschäftsführer Dirk Meyer und den stellvertretenden Geschäftsführer Reinhard Klenke betraut. Die Mitglieder des Vorstands sind:

Klaus-Peter Schäfer | Landesvorsitzender | Siegen

Olaf Lonczewski | stellvertretender Landesvorsitzender | Köln

Lena Arndt | Paderborn

Klaus-Peter Hackbarth | Essen

Arne Kayser | Bochum

Das Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums unterstützen die Verbandsarbeit der AIDS-Hilfe NRW. Mit ihrem Namen und ihrer Person zeigen sie in der Öffentlichkeit, dass sie hinter den Zielen der Aidshilfearbeit stehen. Mit ihrem Engagement setzen sie ein Zeichen für die Solidarität mit den Menschen mit HIV und Aids und machen darauf aufmerksam, wie notwendig die Unterstützung der Aidshilfearbeit durch die Bevölkerung ist. Die Mitglieder des Kuratoriums der AIDS-Hilfe NRW sind:

Joe Bausch-Hölterhoff | Schauspieler - Arzt in der Justizvollzugsanstalt Werl

Bärbel Dieckmann | Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn a.D.

Christiane Friedrich | Staatssekretärin a.D.

Rudolf Henke MdB | Vorsitzender des Marburger Bundes

Norbert Küsgen | Geschäftsführer der Bank für Sozialwirtschaft | Köln

Christian Stratmann | Mondpalast-Prinzipal | Wanne-Eickel



AIDS-Hilfe NRW e.V.

Dr. Guido Schlimbach | Pressesprecher

Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Fon 0221-925996-17 | Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de | www.nrw.aidshilfe.de



Die Landesgeschäftsstelle

Die Landesgeschäftsstelle der AIDS-Hilfe NRW in Köln unterstützt die regionale Arbeit durch Informationsvermittlung und -austausch, Fachberatung und organisatorische Hilfestellungen. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung im Bereich der Aidsarbeit in NRW und organisiert Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Dirk Meyer

Landesgeschäftsführer
Fon 0221 - 925996-14
dirk.meyer@nrw.aidshilfe.de

Reinhard Klenke

stellv. Landesgeschäftsführer
Schwule, MSM, Prävention, Youthwork
und männliche Prostitution
Fon 0221 - 925996-20
reinhard.klenke@nrw.aidshilfe.de

Brigitte Bersch

Spritzenautomatenprojekt
Buchhaltung
Fon 0221 - 925996-18
brigitte.bersch@nrw.aidshilfe.de

Stephan Gellrich

Menschen mit HIV und Aids
Verwaltung
Fon 0221 - 925996-11
stephan.gellrich@nrw.aidshilfe.de

Petra Hammen

Projektarbeit Frauen und Aids
Fon 0221 - 925996-0
petra.hammen@nrw.aidshilfe.de

Petra Hielscher

Frauen und Aids Landeskoordination
Aids, Kinder und Jugendliche
Fon 0221 - 925996-16
petra.hielscher@nrw.aidshilfe.de

Klaus Hußmann

Projektverwaltung ZSP
Fon 0221 - 925996-21
klaus.hussmann@nrw.aidshilfe.de

Dr. Guido Schlimbach

Pressesprecher
Fon 0221 - 925996-17
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

Markus Schmidt

Öffentlichkeitsarbeit
Fon 0221 - 925996-12
markus.schmidt@nrw.aidshilfe.de

Oliver Schubert

Herzenslust NRW
Fon 0221 - 925996-19
oliver.schubert@nrw.aidshilfe.de

Ruth Steffens

Drogen und Strafvollzug
Beratung und Versorgung
Fon 0221 - 925996-13
ruth.steffens@nrw.aidshilfe.de

Michael Wurm

Mitgliedsorganisationen
Vereinsmanagement und
Qualitätsentwicklung
Fon 0221 - 925996-15
michael.wurm@nrw.aidshilfe.de

Peter van Leemputten

Verwaltungs- und Projektassistenz
Fon 0221 - 925996-13
peter.van.leemputten@nrw.aidshilfe.de

Beate Jagla

Leitung der Geschäftsstelle der
AG Aidsprävention NRW
Fon 0221 - 252495
beate.jagla@aidshilfe.de



AIDS-Hilfe NRW e.V.

Dr. Guido Schlimbach | Pressesprecher

Lindenstraße 20 | 50674 Köln
Fon 0221-925996-17 | Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de | www.nrw.aidshilfe.de